

Für Khalid eine weitere Chance

Der Maler- und Lackierbetrieb Kissling kooperiert mit dem Internationalen Bund (IB) und bildet benachteiligte Jugendliche aus.

(kc) Khalids Talent für das Maler- und Lackier-Handwerk hatten die Mitarbeiter des Internationalen Bundes für Sozialarbeit sofort entdeckt. Doch immer wieder wurden sie enttäuscht: Khalid (20) kam in den Kooperationsbetrieben nicht zurecht. Gefrustet kehrte er wieder in die Werkstatt des IB zurück. Die Wende brachte seine Zwischenprüfung, wo er praktisch als Bester abschnitt. „Das gab Khalid viel Selbstbewußtsein“, freut sich Christoph Räuschel, Leiter der Abteilung Berufsausbildung. Und Handwerksbetriebe wurden wieder auf ihn aufmerksam.

Diesmal stimmt die Chemie und die Erfahrung mit dem Sonderprogramm für die benachteiligten Jugendlichen. Thomas Kissling, Junior-Chef des Maler- und Lackierbetriebs Kissling, nimmt den jungen Marrokaner unter

seine Fittiche. „Seit 1996 haben wir uns an der Kooperation mit dem IB beteiligt“, erklärt Thomas Kissling. „Ich finde, dass diese Maßnahmen für benachteiligte Jugendliche sinnvoll investiertes Geld sind. Was würde aus Khalid, wenn er diese besondere Betreuung nicht bekommen hätte?“

Thomas Kissling hat bereits mehrere Jugendliche vom IB in seinem Betrieb arbeiten lassen. „Zusätzlich bilde ich aber auch immer noch aus“, hält er Vorwürfen entgegen, er würde sich preiswerte Arbeitskräfte finanzieren lassen. „Betriebe, die benachteiligte Jugendliche aufnehmen, investieren auch immer Zeit und Gespräche, damit alle Klippen umschifft werden können.“ Khalid selber ist glücklich über diese weitere Chance und wird als Geselle übernommen, wenn er keinen Bockmist baut.



Khalid freut sich über seine Arbeit.

Foto: Uli Preuß

Die Jugendlichen, die an den Maßnahmen teilnehmen, werden von Mitarbeitern des Arbeitsamtes vorgeschlagen. „Mit ihnen arbeiten wir sehr eng zusammen“, erklärt Christoph Räuschel. Im ersten Jahr bleiben die Jugendli-

chen in den Werkstätten des IB, dann werden Kooperationsbetriebe gesucht, ideal würde der Jugendliche dann im dritten Jahr vom ausbildenden Betrieb als Lehrling übernommen. „Wir stehen aber immer zur Seite.“